

Syllabus

zum

Doktorandenseminar WS 2017/18 (DPBR)

„Methodologische Grundlagen ‘quantitativer’ empirischer Forschung“

(Änderungen vorbehalten)

1. Ausrichtung des Seminars

Der Schwerpunkt des Seminars liegt bei der Verbindung wissenschaftstheoretischer Grundlagen mit Methoden der empirischen Forschung. Es wird deswegen weniger um technische Einzelheiten und praktische Probleme einzelner Methoden gehen, sondern eher um die Beziehungen von Theorie und Empirie: Wie entstehen Theorien und welche Aussagekraft hat die Empirie für die Beurteilung von Theorien? Welche Bedeutung hat die empirische Forschung für die BWL? Welche Relevanz haben ethische Fragen im Forschungs- und Publikationsprozess? etc. In diesem Sinne handelt es sich hier nicht um einen „Methoden-Kurs“, in dem bestimmte Messverfahren, statistische Methoden etc. im Detail behandelt werden, sondern um ein Seminar, in dem es um die kritische Reflexion empirischer Forschung geht. Die teilnehmenden DoktorandInnen sollen Ansätze und Theorien kennenlernen, die für eine empirisch ausgerichtete Dissertation nützlich sind.

Im Mittelpunkt steht die so genannte „quantitative“ empirische Forschung, also eher großzahlige Untersuchungen (z.B. Befragungen, Experimente) mit weitgehend standardisierten Messinstrumenten und statistischen Analysen. Die wissenschaftstheoretische Basis des Seminars ist der „wissenschaftliche Realismus“. Relativistische bzw. konstruktivistische Ansätze werden allenfalls am Rande angesprochen.

Das Seminar wird in deutscher Sprache durchgeführt. TeilnehmerInnen können ihre Referate auch in englischer Sprache halten.

2. Teilnahmevoraussetzungen

Die TeilnehmerInnen sollen einen soliden Überblick über die wichtigsten Methoden der „quantitativen“ Forschung (etwa auf dem Niveau des M&M-Kurses „Grundlagen empirischer Forschung“) mitbringen. Auf diese Methoden wird häufig Bezug genommen, die Einzelheiten dieser Methoden sind aber nicht mehr Gegenstand des Seminars.

Für den Erwerb von 3 DPBR-Credits gelten folgende Bedingungen:

- Aktive Teilnahme bei mindestens 5 der 6 Sitzungen des Seminars
- Vorbereitung und Durchführung von zwei kurzen (max. 30 Min.) PowerPoint-Präsentationen in Kooperation mit anderen SeminarteilnehmerInnen (Themen s.u.)
- Angemessene Beschäftigung mit der angegebenen Literatur

3. Anmeldung zum Seminar

Die verbindliche Anmeldung zum Seminar erfolgt (formlos) per Mail an Jana Möller (jana.moeller@fu-berlin.de) oder an Frau Karin Menden (karin.menden@fu-berlin.de) bis zum 16. Oktober 2017, 12.00 Uhr.

Für die Durchführung des Seminars ist eine Mindestzahl von 6 TeilnehmerInnen erforderlich; die Höchstzahl liegt bei 12. Gehen mehr als 12 Anmeldungen ein, erfolgt die Auswahl nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

4. Zeitplan und Themen des Seminars

Die Zusammenkünfte des Seminars finden jeweils freitags (Termine s.u.) von 10.15 bis 14.00 Uhr im Besprechungszimmer des Marketing-Departments (Arnimallee 11) statt. Eine Mittagspause ist in diesen Zeitrahmen eingeplant. Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der Termine und der jeweiligen Themen.

1.	20.10.	Seminar-Vorbesprechung; (J.M. / A.K.); „Zur empirischen Forschung in der BWL“; „Wissenschaft und Erkenntnis“ (A.K.)
2.	10.11.	„Theorie und Theoriebildung (A.K.); „Wesen und Relevanz von Kausalität“ (A.K.); „Kausalität und Experiment“ (J.M.)
3.	1.12.	„Die wissenschaftstheoretische Basis: Grundzüge des wissenschaftlichen Realismus“ (A.K.) und „Theorietest und Hypothesen“ (A.K.)
4.	19.1.	Kurzreferate „Runde 1“; „Publikationsprozess und Publikationspraxis“ (J.M.)
5.	2.2.	Referate „Runde 2“
6.	16.2.	„Forschungsethik und Forschungspraxis“ (A.K. / J.M.)

5. Referate

Jede(r) TeilnehmerIn beteiligt sich an zwei Referaten, die typischerweise von zwei TeilnehmerInnen gemeinsam vorbereitet und realisiert werden. Dazu werden entsprechende PowerPoint-Präsentationen vorbereitet. Eine schriftliche Ausarbeitung der Referate ist nicht erforderlich. Diese Präsentationen werden spätestens am Mittwoch (12.00) vor dem jeweiligen Referatstermin an die DozentInnen per Mail gesandt und von diesen dann über Blackboard für alle TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt. Die Referate können auch in englischer Sprache gehalten werden.

5.1 Kurzreferate „Runde 1“ (Termin 19.1.)

Dauer (einschl. Diskussion) max. 20 Min.; jeweils zwei TeilnehmerInnen bearbeiten und präsentieren ein Thema gemeinsam

Darstellung von Grundideen, Anwendungsbeispielen und Anwendungstipps zu folgenden (vorläufigen) Themen:

- Konzepte und Definitionen
- Grounded Theory - Ein Anwendungsbeispiel
- Anspruch und Wirklichkeit wissenschaftlicher Publikationen
- Der Reviewprozess – Fluch oder Segen?
- Was bedeutet „Signifikanz“?

- Zufallsauswahl und zufällige Zuordnung von Versuchspersonen zu Versuchs- und Kontrollgruppen bei Experimenten
- Ist ein Promotionsprojekt gescheitert, wenn die entwickelten Hypothesen größtenteils abgelehnt werden?
- Die Fälle Diederik Stapel und Ulrich Lichtenthaler
- Was charakterisiert einen „theoretischen Beitrag“?
- Etc.

5.2 Referate „Runde 2“ (Termin 2.2.)

Dauer (einschl. Diskussion) max. 30 Min.; jeweils zwei TeilnehmerInnen bearbeiten und präsentieren ein Thema gemeinsam. Am Ende der Referate stehen Thesen der ReferentInnen, die zur Diskussion anregen.

Mögliche Themen:

- Kann man vom „Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung“ der Hans-Böckler-Stiftung und von der „Initiative neue soziale Marktwirtschaft“ eher wissenschaftliche Aussagen oder politische Stellungnahmen erwarten?
- Erspart „Big Data“ die Theoriebildung?
- Durch welche methodischen Manipulationen könnte man die Ergebnisse der PISA-Studie (im Sinne der deutschen Kultusminister) „verbessern“?
- Reicht eine Studie, um einen empirisch fundierten theoretischen Beitrag zu leisten? Publikationspraxis und Empfehlungen des Induktiv-realistischen Modells der Theorieprüfung
- Konkurrenz im Wissenschaftssystem und wissenschaftlicher Fortschritt
- Ist der „Kreationismus“ in relativistischer Sicht ein wissenschaftlich begründeter Standpunkt?
- Welchen wissenschaftlichen Schaden kann HARKing anrichten?
- Was ist bei Experimenten wichtiger? Interne oder externe Validität?
- „Signifikante Unterschiede“ vs. „signifikante Ähnlichkeit“
- Welchen Beitrag können „Meta-Analysen“ zu Theoriebildung und –test leisten?
- Welche Relevanz hat „Repräsentativität“ für empirische Untersuchungen?
- Etc.

6. Literatur

Folgende Bücher dienen zur allgemeineren Information und als Nachschlagewerke. Diese Bücher stehen in einem Handapparat im Lesesaal zur Verfügung:

- Martin Curd / Stathis Psillos (Hrsg.) (2013): The Routledge Companion to Philosophy of Science, 2. Aufl., London / New York (Routledge)
- Martin Eisend / Alfred Kuß (2017): Grundlagen empirischer Forschung, Wiesbaden (SpringerGabler)
- Shelby Hunt (2010): Marketing Theory – Foundations, Controversy, Strategy, Resource-Advantage Theory, Armonk / London (M.E.Sharpe)
- James Jaccard / Jacob Jacoby (2010): Theory Construction and Model-Building Skills – A Practical Guide for Social Scientists, New York / London (Guilford Press)

- Jacob Jacoby (2013): Trademark Surveys – Designing, Implementing and Evaluating Surveys, Chicago (American Bar Association)
- Alfred Kuß (2013): Marketing-Theorie, 3. Aufl., Wiesbaden (SpringerGabler)
- Lawrence Neuman (2011): Social Research Methods – Qualitative and Quantitative Approaches, Boston (Pearson)
- Samir Okasha (2002): Philosophy of Science – A Very Short Introduction, Oxford / New York (Oxford University Press)
- Stathis Psillos (2007): Philosophy of Science A-Z, Edinburgh (Edinburgh University Press)
- Gerhard Schurz (2014): Einführung in die Wissenschaftstheorie, 4. Aufl., Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft)
- Gerhard Schurz (2014): Philosophy of Science – A Unified Approach, New York / Milton Park (Routledge)
- William Shadish / Thomas Cook / Donald Campbell (2002): Experimental and Quasi-Experimental Designs for Generalized Causal Inference, Boston / New York (Houghton Mifflin)
- Gerald Zaltman / Karen LeMasters / Michael Heffring (1982): Theory Construction in Marketing: Some Thoughts on Thinking, New York (John Wiley & Sons.)

Für manche wissenschaftstheoretischen Fragestellungen kann der Online-Zugriff zur „Stanford Encyclopedia of Philosophy“ (<http://plato.stanford.edu>) nützlich sein.

Spezielle Literaturhinweise zur Vorbereitung der Referate und zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Themen werden im Laufe des Seminars gegeben.